

Jazz ist halt keine Frage des Alters



More than Swing beim Jazzfest am Dom. Fotos: Rolf Lorig

TRIER. Ein breit gefächertes Programm mit einem repräsentativen Querschnitt durch die Bigband- und traditionelle Jazz-Szene der Stadt und der Region hatte der Jazzclub Trier seinen Fans versprochen. Und natürlich auch gehalten. Mehr als 1000 Besucher kamen am Samstag und Sonntag zum „Jazzfest am Dom“.

Als am Sonntagabend die „Lines for Ladies“ als Top-Act die Bühne betreten, fällt die Bilanz von Nils Thoma positiv aus: „Gott sei Dank hat es nicht gegraupelt“, schmunzelt er in Anspielung auf die eher frostigen Temperaturen, zeigt sich aber zufrieden, dass der Wettergott dem Jazzclub die Treue gehalten hat. Und das hat nicht nur Petrus getan. Die Menschen, die auf den Bierbänken vor der Bühne sitzen, strahlen eine freundliche Ruhe aus, die dem Festival eine besondere Note gibt. Alle haben sich warm eingepackt, Schals, Mützen und Parkas bestimmen das Bild. Doch die Mienen der Zuhörer sind entspannt, gemeinsam genießen sie den Sound, der von der Bühne kommt.

Auf gut 500 Zuschauer pro Tag schätzt Nils Thoma die Resonanz. Gut, bei Sonne seien es doppelt so viel gewesen, weiß er. Doch es hätte auch schlimmer kommen können, so wie im Juli 1984. Beim ersten Jazz-Festival auf dem Domfreihof hatte es geschüttet wie aus Eimern. Und das ausgerechnet beim Auftritt der legendären Gruppe „Steps ahead“ aus den USA. Eine Veranstaltung, die den Trierer Jazzclub fast in den Ruin getrieben hätte...



Mussten ohne Sheila Jordan auftreten: Lines for Ladies.

Doch das war glücklicherweise Schnee von gestern. Sieben Acter bietet das Programm in diesem Jahr für jeden Veranstaltungstag auf – vom neuen Duo bis hin zur Big Band. „Die höchst unterschiedlichen Stilrichtungen haben an beiden Tagen zu einem Mix geführt, der beim Publikum sehr gut angekommen ist“, stellt Nils Thoma zufrieden fest.

Das Publikum. Seit 15 Jahren beobachten Thoma und seine Mitstreiter das Publikum und seine Reaktionen und lassen diese in ihre Programmplanungen für kommende Veranstaltungen einfließen. Natürlich gebe es eine große Zahl an bekannten Gesichtern, die jedes Jahr dabei seien, sagt der Vorsitzende. So wie ein Paar aus Holland, das seit 17 Jahren seine Urlaubsplanung an dem Jazzfest am Dom orientiert. Aber ebenso finden sich in jedem Jahr neue Gesichter unter den Gästen. Auch dass die Jugend sehr stark vertreten ist, freut die Organisatoren. Jazz ist halt keine Frage des Alters: „Die Alterspalette ist bei uns sehr bunt.“

Eigentlich hatte Thoma in diesem Jahr wieder auf Tänzer gehofft. Im vergangenen Jahr hatte eine Gruppe insbesondere zum Swing der Big Bands unter den Platanen getanzt. „Die Lindy Hop Bewegung ist wieder total hip“, sagt Thoma und meint damit den Tanzstil aus den 30er Jahren, der in den USA Vorläufer der Tänze Jive, Boogie Woogie und Rock’n Roll war. In diesem Jahr war es den Tänzern wohl zu kalt...

Ferne aber seine besten Genesungswünsche an das Krankenbett. Jetzt müssen die "Lines for Ladies" unter Beweis stellen, dass sie auch ohne Sheila Jordan ein echter Top Act sein können. Was den vier Damen in der Folge auch ganz locker gelingt... (rl)

Related posts:

1. **Er ist ein Meister des Soul, Funk, Jazz und Blues**
2. **Silvesterlauf – "Für mich kommt nur Trier in Frage"**
3. **Porta³ – Wecker-Leuchten am Schwarzen Tor**
4. **Karl Berg-Musikschule – Talente spielen auf**
5. **"Ladies Lunch" der Trierer Frauen Union**

Erstellt am [15. Mai 2016](#) Autor [Rolf Lorig](#) in [Featured](#), [Kultur](#) Comments: [Hinterlasse einen Kommentar](#)

»